

Table with 2 columns: numbers 0-20 and corresponding values.

1913. (am 24. Dez.) D. Der Schneer betrug im p. betrug 0.92.

darin! Ltd.

ieses. beten Offizin, um durch unter hier eine Ma die irgend-

ubelst. zast.

me! ring über eiterfüen ß ich nets

achinery das bisher n geneigten

g.

Reyers, t, Betriebs-Eigen und -Instituten.

u Ein Wettbewerb betraf in den neuesten

St. Peters Bote, die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Donnerstag...

St. Peters Bote. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote, the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Vanasse wöchentlich herausgegeben von den Redakteuren-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

10. Jahrgang No. 48 Münster, Sask., Donnerstag, den 13. Januar 1914 Fortlaufende No. 516

Aus Canada.

Sastatchewan. Swift Current, das am 4. Febr. 1904 von der Regierung zu einem Town erhoben wurde, ist heute zur Stadt proklamiert worden.

Die „Abolish-the-Bar“ Fanatiker machen gegenwärtig einen Heidenlärm in der Provinz. Eine ganze Reihe von Predigern weiß über nichts anderes mehr zu predigen, als über das Trinken.

Ein gewisser Georg Pfeiffer bei Missak hat letzte Woche Land, das er im Herbst gepflügt, geeggt. Mehrliches dürfte in Saskatchewan im Januar wohl noch nicht vorgekommen sein.

British Columbia.

Premier Sir Jas. Whitney liegt an einem durch Leberentzündung erlittenen Herzleiden in New York schwer krank darnieder.

Bei dem Untergang eines als Fähre benutzten Flachbootes, welches auf dem Fraser-Fluß in British Columbia westlich von Fort George auf einen Felsen stieß, fanden 75 Arbeiter der Grand Trunk Eisenbahn ihren Tod.

Manitoba.

Am 7. Jan. ist in Los Angeles der ehemalige Richter von Manitoba, Sir Joseph Dubuc, im 74. Lebensjahre gestorben. Sir Dubuc wurde im Jahre 1840 in St. Martin, Que., geboren und widmete sich bei den Sulpitanern in Montreal höheren Studien.

Ganz Manitoba befindet sich in großer Aufregung, da der Richter und Bankräuber Archibald, welcher inlängst die Bank in Plum Coulee ausgegründet und dann deren Manager H. W. Arnold erschossen hat, am 10. Jan. aus dem Gefängnis entwichen ist.

ter mit einem Revolver bedroht und hat sich hierauf mittels eines Strickes von einer Zelle im dritten Stockwerke herabgelassen. Wie Krotchento in den Besitz eines Revolvers und Strickes kommen konnte, ist jederman unerklärlich.

Eine deutsche Kolonie soll auf den Ländereien der Herren Metcalf und Burley im Hollywood District, westlich vom Manitoba See, gegründet werden. Nach längerem Verhandlungen ist vor kurzem bestimmt worden, daß die erste Abteilung mit Beginn des Frühjahres am Ort und Stelle eintreffen soll.

Ontario.

Local Option war am 5. Jan. bei den Municipalwahlen nicht so erfolgreich wie in früheren Jahren. Es fanden 41 Abwimmungen in Ontario statt, und nur in 15 Municipalitäten erhielt das Temperenzgesetz die erforderliche Dreiviertel-Mehrheit.

Der Staaten.

New York. Schwere Stürme, die mit einer Schnelligkeit von 76 Meilen in der Stunde dahinströmen, haben an der Küste der Staaten New York und New Jersey große Unheil angerichtet.

Sacramento, Cal. John Countrye haben bei den Staatsbehörden Petitionen mit insgesamt 25,693 Unterschriften zu Gunsten des Getränkverbotes hinterlegt, daß bei dem allgemeinen Wahl in diesem Jahre über den Gesetzesvorschlag zur Einführung totaler Prohibition im Staate California abgestimmt werden, welchem Getränkverbot nachgegeben wird.

Nach einem in jeder Hinsicht sehr Bericht des Staats-Ministers von Hamilton wird sich die Produktion von Mineralien in Ontario im Jahre 1913 auf 295,000,000 Pfund, eine Zunahme von 81,000,000 im Vergleich zum Jahre 1912. Die Goldproduktion des Jahres betrug 20,000,000. Die Produktion

von Petroleum betrug 93,000,000 Tonnen im Werte von \$43,000,000, um \$1,500,000 mehr als im Jahre 1912.

Hier wurden die Pläne für das „Van American States Association Gebäude“ eingereicht, das in dem von Broadway, 57. Str., 8. Ave. und 58. Straße begrenzten Block errichtet und 51 Stockwerke hoch, mit Basement und Sub-Basement, werden soll.

Washington.

Der Wert der Produktion der Mackeier Bergwerke im Jahre 1913 um \$3,500,000 geringer gewesen, als 1912. Er betrug \$18,500,000 gegen \$22,537,831 im Jahre 1912.

Atlanta, Ga. Vor der Chemischen Section der „Americanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften“ hielt Dr. Carl V. Alberg, der Chef des chemischen Bureaus des Aeroban-Departments, eine Rede, in der er die schwindelhaften Kreditturen mittels Kadmium warnte.

Sacramento, Cal.

John Countrye haben bei den Staatsbehörden Petitionen mit insgesamt 25,693 Unterschriften zu Gunsten des Getränkverbotes hinterlegt, daß bei dem allgemeinen Wahl in diesem Jahre über den Gesetzesvorschlag zur Einführung totaler Prohibition im Staate California abgestimmt werden, welchem Getränkverbot nachgegeben wird.

Nach einem in jeder Hinsicht sehr Bericht des Staats-Ministers von Hamilton wird sich die Produktion von Mineralien in Ontario im Jahre 1913 auf 295,000,000 Pfund, eine Zunahme von 81,000,000 im Vergleich zum Jahre 1912. Die Goldproduktion des Jahres betrug 20,000,000. Die Produktion

Ausland.

Berlin. Die Wetterlage im Reich ist vollkommen unebenmäßig. In Mitteldeutschland und im Südwesten sind erneute starke Schneefälle vorgekommen und hohe Kältegrade erreicht worden.

In hiesigen militärischen Kreisen ist die Mitteilung der Regierung, daß sich demnächst acht deutsche Trupps nach Patagonien begeben werden, um als unparteiische Trupps jenseit des amerikanischen Festlandes zu arbeiten, mit großer Genugtuung aufgenommen worden.

Kirchliches.

St. Boniface, Man. Am 3. Jan. ist im Anstalt der Elternvater der hochw. P. Gassner, O.M.I., im Alter von 87 Jahren im Herrn entschlafen. Der Verstorbene wurde am 29. Juli 1826 in St. Anne de Plains bei Montreal geboren, und am 12. Nov. 1874 vom Bischof Laforce, damals Metropolit von Montreal, zum Priester geweiht.

Nachtraglich wird berichtet, daß der sozialdemokratische Führer August Bebel, welcher am 17. Aug. 1870 in der Schweiz starb, am 1. Vermo. Kadmium in den Ver. Staaten gefunden, deren Wert \$120,000 beträgt.

Paris. Nachdem das vor zwei Jahren aus dem Wasser gestohlene Kunstmuseum „Mona Lisa“ in Klagenfurt entdeckt, und dort in Rom und Mailand ausgehellt war,

langte das berühmte Meisterwerk Leonardo da Vincis am 31. Dez. unter gebührender Bedeckung wieder in Paris an.

St. Petersburg. Ein Anzeichen dafür, daß Rußland nicht von der Beteiligung aller durch die jüngsten Balkankämpfe entstandenen Komplikationen überzogen ist, ergibt sich aus einer vom russischen Ministerial veröffentlichten langen Liste von Themat, die im Jahre 1914 nicht in den russischen Zeitungen besprochen werden dürfen.

Tripolis. Die italienischen Truppen, von Eingeborenen unterstützt, haben bei Misratah, der Hauptstadt von Libyen, nach einem Kampfe die Ruinen geschlagen. Mohammed ben Abdallah, der Hauptführer der Matener, und andere Führer seien in Tripolis verhaftet worden.

Green Bay, Wis.

Während des verflochten Jahres hat der hochw. Herr Bischof von Green Bay, P. J. Schmitt, 360 Personen getauft, und Kirchen und sechs Pfarrschulen eingeweiht.

St. Paul, Minn.

Die Prozentsätze in Minnesota sind am ersten Sonntag im kommenden Monat haben die innere Anstellung wird im Maße des Winters vollendet.

St. Paul, Minn. Am 1. Jan. ist im Anstalt der Elternvater der hochw. P. Gassner, O.M.I., im Alter von 87 Jahren im Herrn entschlafen.

St. Paul, Minn. Am 1. Jan. ist im Anstalt der Elternvater der hochw. P. Gassner, O.M.I., im Alter von 87 Jahren im Herrn entschlafen.

St. Paul, Minn. Am 1. Jan. ist im Anstalt der Elternvater der hochw. P. Gassner, O.M.I., im Alter von 87 Jahren im Herrn entschlafen.

Montreal, Que. Ein Zeichen dafür, daß Rußland nicht von der Beteiligung aller durch die jüngsten Balkankämpfe entstandenen Komplikationen überzogen ist, ergibt sich aus einer vom russischen Ministerial veröffentlichten langen Liste von Themat, die im Jahre 1914 nicht in den russischen Zeitungen besprochen werden dürfen.

St. Paul, Minn. Am 1. Jan. ist im Anstalt der Elternvater der hochw. P. Gassner, O.M.I., im Alter von 87 Jahren im Herrn entschlafen.

St. Paul, Minn. Am 1. Jan. ist im Anstalt der Elternvater der hochw. P. Gassner, O.M.I., im Alter von 87 Jahren im Herrn entschlafen.

St. Paul, Minn. Am 1. Jan. ist im Anstalt der Elternvater der hochw. P. Gassner, O.M.I., im Alter von 87 Jahren im Herrn entschlafen.

St. Paul, Minn. Am 1. Jan. ist im Anstalt der Elternvater der hochw. P. Gassner, O.M.I., im Alter von 87 Jahren im Herrn entschlafen.

St. Paul, Minn.

St. Paul, Minn. Am 1. Jan. ist im Anstalt der Elternvater der hochw. P. Gassner, O.M.I., im Alter von 87 Jahren im Herrn entschlafen.

St. Paul, Minn. Am 1. Jan. ist im Anstalt der Elternvater der hochw. P. Gassner, O.M.I., im Alter von 87 Jahren im Herrn entschlafen.

St. Paul, Minn. Am 1. Jan. ist im Anstalt der Elternvater der hochw. P. Gassner, O.M.I., im Alter von 87 Jahren im Herrn entschlafen.

St. Paul, Minn. Am 1. Jan. ist im Anstalt der Elternvater der hochw. P. Gassner, O.M.I., im Alter von 87 Jahren im Herrn entschlafen.

St. Paul, Minn. Am 1. Jan. ist im Anstalt der Elternvater der hochw. P. Gassner, O.M.I., im Alter von 87 Jahren im Herrn entschlafen.

Wie der alte Moses-Dorfer Lehrer sein Weib handigte.

Der alte Lehrer von Mosesdorf war ein einheimischer, einmündiger Bauer...

Die Wittin schaute ihn groß an, er aber ging in die Stube und spielte weiter bis zur Mehe...

Die Wittin, eine kluge verständige Frau, hatte unterdessen von der Kellnerin das Nähere erfahren...

„Was“, schrie die Kanne, „ich soll mich auch noch in's Wirtshaus setzen? Ist's nicht genug, wenn Du immer heimkommst vor lauter Trinken und Spielen?“

„Ja, wenn Du nicht dableiben willst, wenn Du halt wieder heimgehst.“

Die Wittin spielte des Wastl lachten sich halbtot, und nickelten ihm, wo sie nur konnten.

„Kanne?“ — Nichts. „Kanne, bist zornig?“ — Keine Antwort. „Hast mir kein Essen aufgehoben?“

„Wie, Wastl, Du auch schon da?“ fragte sie erntamt. „Nein“, sagte er, „u o ch da!“

Das Schullehnen hat er zwar aufgegeben, weil er zu alt dazu ist, aber ein Spielchen macht er immer noch von Herzen gern.

Die Wittin, eine kluge verständige Frau, hatte unterdessen von der Kellnerin das Nähere erfahren...

„Was“, schrie die Kanne, „ich soll mich auch noch in's Wirtshaus setzen? Ist's nicht genug, wenn Du immer heimkommst vor lauter Trinken und Spielen?“

„Ja, wenn Du nicht dableiben willst, wenn Du halt wieder heimgehst.“

Die Wittin spielte des Wastl lachten sich halbtot, und nickelten ihm, wo sie nur konnten.

„Kanne?“ — Nichts. „Kanne, bist zornig?“ — Keine Antwort. „Hast mir kein Essen aufgehoben?“

„Wie, Wastl, Du auch schon da?“ fragte sie erntamt. „Nein“, sagte er, „u o ch da!“

und rüftig. Das Schullehnen hat er zwar aufgegeben, weil er zu alt dazu ist, aber ein Spielchen macht er immer noch von Herzen gern.

Antifozialistische Kampagne der Wanderredner der Zentralstelle des Zentralvereins.

Von den Wanderrednern der Zentralstelle des Zentralvereins ist bereits so manche recht erfolgreiche Redetour gegen den Sozialismus unternommen worden...

Was das Plenar'onzil von Quebec über die verbotenen geheimen Gesellschaften sagt.

Die ohne Zensur verbotenen Sekten. Außer den genannten gibt es noch andere verbotene Sekten, die man meiden muß...

„Hier ist folgendes zu beachten: a) daß die Gesellschaften, die sich die sonderbaren Ränge, engl. Odd Fellows, die Söhne der Temperance, und Pythias nennen, engl. Knights of Pythias, nicht, von der hl. Kongregation der römischen und universalen Inquisition verurteilt worden sind.“

„b) Auch daß dieselbe Kongregation entschieden, daß die Gläubigen sich von jener Gesellschaft, die sich Independent Order of Good Templars nennt, fernhalten müssen.“

„Wenn eine der genannten Gesellschaften den Schein gegenseitiger Versicherung zur Schau trägt, obgleich es überhaupt verboten ist, irgendeine Gemeinschaft mit denselben zu schließen oder aufrecht zu erhalten, so kann unter gewissen Umständen die Verurteilung durch den Papst ausgesprochen werden.“

„c) Auch daß die Gläubigen sich von jener Gesellschaft, die sich Independent Order of Good Templars nennt, fernhalten müssen.“

„Wenn eine der genannten Gesellschaften den Schein gegenseitiger Versicherung zur Schau trägt, obgleich es überhaupt verboten ist, irgendeine Gemeinschaft mit denselben zu schließen oder aufrecht zu erhalten, so kann unter gewissen Umständen die Verurteilung durch den Papst ausgesprochen werden.“

„d) Auch daß die Gläubigen sich von jener Gesellschaft, die sich Independent Order of Good Templars nennt, fernhalten müssen.“

und rüftig. Das Schullehnen hat er zwar aufgegeben, weil er zu alt dazu ist, aber ein Spielchen macht er immer noch von Herzen gern.

Antifozialistische Kampagne der Wanderredner der Zentralstelle des Zentralvereins.

Von den Wanderrednern der Zentralstelle des Zentralvereins ist bereits so manche recht erfolgreiche Redetour gegen den Sozialismus unternommen worden...

Was das Plenar'onzil von Quebec über die verbotenen geheimen Gesellschaften sagt.

Die ohne Zensur verbotenen Sekten. Außer den genannten gibt es noch andere verbotene Sekten, die man meiden muß...

„Hier ist folgendes zu beachten: a) daß die Gesellschaften, die sich die sonderbaren Ränge, engl. Odd Fellows, die Söhne der Temperance, und Pythias nennen, engl. Knights of Pythias, nicht, von der hl. Kongregation der römischen und universalen Inquisition verurteilt worden sind.“

„b) Auch daß dieselbe Kongregation entschieden, daß die Gläubigen sich von jener Gesellschaft, die sich Independent Order of Good Templars nennt, fernhalten müssen.“

„Wenn eine der genannten Gesellschaften den Schein gegenseitiger Versicherung zur Schau trägt, obgleich es überhaupt verboten ist, irgendeine Gemeinschaft mit denselben zu schließen oder aufrecht zu erhalten, so kann unter gewissen Umständen die Verurteilung durch den Papst ausgesprochen werden.“

„c) Auch daß die Gläubigen sich von jener Gesellschaft, die sich Independent Order of Good Templars nennt, fernhalten müssen.“

„d) Auch daß die Gläubigen sich von jener Gesellschaft, die sich Independent Order of Good Templars nennt, fernhalten müssen.“

„e) Auch daß die Gläubigen sich von jener Gesellschaft, die sich Independent Order of Good Templars nennt, fernhalten müssen.“

HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd.

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum. Geld zu verleihen auf Farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.

Unsere Mühle war jetzt seit 1. Dezember beendigt in Betrieb, Tag und Nacht, um den Ansprüchen der Farmer behufs Weizenmahlens gerecht zu werden...

McKib Flour Mills, Ltd. Humboldt, Sask.

Fragen Sie nach DREWRY Redwood Lager

gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister.

Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekanntesten, neuen Gebräu

Saskatoon Lager Bier.

Der Stolz von Saskatoon. Rein, Nahrhaft, Wohlgeschmeckend.

„Saskatoon“ wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, gewinnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten.

Alleinige Brauer und Bottler Hoeschen Wentzler Brewing Co. SASKATOON, SASK.

Agenten für den St. Peter's Bote. Reisender Agent: Anton Haack.

Localagenten: P. Rudolph, Humboldt. P. Lorenz, Sulda u. Willmont.

Wine, Liqueure und Bier. Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preis gehen Sie zu:

Julius Müller dem deutschen Liqueurhändler Ecke Toronto Straße und 10. Avenue Regina, Sask.

Humboldt Meat Market M. Biser, Eigentümer.

Humboldt - Sask. Frisches und gefasenes Fleisch. Selbstgemachte Würst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahle höchsten Preis für lebendes Vieh. THE CENTRAL MEAT MARKET

Gute 520 Acres farm in der Deutschen St. Peter's Kolonie i. Saskatchewan zu verpachten oder zu verkaufen.

Frühes Fleisch hier auf Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität.

Trauerbilder zum Andenken an die lieben Verstorbenern werden angefertigt in der Office

ST. PETERS BOTE Humboldt, Saskatchewan



Süchertich.

Aus dem Verlag von Benziger Brothers, New York, Cincinnati und Chicago sind uns die nachge nannten sehr empfehlenswerten neuen Bücher zugegangen:

St. Augustins Tugendlehre oder Aszetische Goldgrube aus den Werken dieses großen Kirchenlehrers, Gesammelt von P. M. Antonius Tomm - Parbet, C. S. Aug. Aus dem Deutschen übertragen von E. Godwin Wallbrecht, Besitzer desselben Ordens, 124 Seiten, Gebunden in Leinwand, mit Rotschnitt, portofrei 80 Cts.

Sins mit Gott, Gebete und Andachten zum häuslichen und kirchlichen Gebrauche für ältere und alte Leute. Von P. Konrad Gienert, O.S.B., Kapitulardes St. Augustin, 74 Seiten, geb. in Leinwand, Rotschnitt, portofrei 60 Cents, in Lederband \$1.20.

Die hl. Sühnmesse, oder der Einzeldienst des katholischen Volkes. Von P. Celestin Maff, Benediktiner zu Maria-Einsiedeln. Verfasser von „Mit uns Leben“, „Hinaus ins Leben“, „Der Mann im Leben“, „Die Hausfrau nach dem Herzen Gottes“, „Zu Gott mein Kind“, u. 208 Seiten, gebunden in Leinwand, Rotschnitt. Preis portofrei 35 Cents.

Die Lebensfreude der modernen Welt, zum Nachdenken von Dr. Johannes Ghys, Ghspann, Professor der Theologie. Der Verfasser findet die Ursache der weitverbreiteten pessimistischen Lebensauffassung in der Abkehr der modernen Philosophie von Gott und weist den Weg zu wahrer Lebensfreude. Das Buchlein ist eine überaus gebiegene Schrift, die tief ins Menschenleben eingreift und schließt mit einer Verherrlichung der katholischen Religion. Das Buch kostet 55 Cents.

Das goldene Buch vom Sonntag. Für stille Stunden gläubiger Christen geschrieben von Johannes Ghys, Ghspann, Professor der Theologie.

Ein vorzügliches Buch, in dem der Verfasser in anmutvoller Sprache den Sonntag unter den folgenden Titeln betrachtet: Der Sonntag als Tag der allerhöchsten Dreifaltigkeit. — Der Tag des Herrn. — Der Tag des Gottesfriedens. — Der Tag der Freude und festlichen Stimmung. — Der Tag Jesu Christi. — Der Tag der Sonne. — Der Sonntag macht die Woche. — Der Sonntag als Symbol ewigen Friedens und ewiger Freude. Gedruckt in Originalformat. 180 Seiten. Preis portofrei 50 Cents.

Christlinds Kalender der 1914. Ein prachtvoller Kalender für Kinder. Schöne Illustrationen, Geschichten und Gebete. 80 Seiten. Ein nettes Präsent für die Kleinen. Preis portofrei 10 Cents.

Vonder Broschüren-Sammlung „Volksaufklärung“ (Zentralverbandstelle Anthonius Düb, Warnsdorf, Nordböhmen, jede Broschüre 8 Pf. [10 h], jeder der bisherigen 17 Leinenbände der Bandausgabe M. 2. — [K 2.20]) gingen uns jüngst folgende Nummern zu: Nr. 166 „Der kath. Priester ein Volksmann“. Von P. Andr. Samerle, Redemptorist; Nr. 167 „Glaube und Heimat“. Von Oberlehrer A. Kaufmann in Mainz; Nr. 168-69 „Trennung von Kirche und Staat“. Von Dr. A. Wend; Nr. 170 „Die Sozialdemokratie — eine Gefahr für die gesamte Kultur“. Von Dr. A. Wend.

Wir empfehlen diese sehr billige, zeitgemäße Volksliteratur namentlich allen katholischen Vereinen und Seelsorgern zur planmäßigen Verbreitung, allen einzelnen katholischen Laien aber als ein ganz zeitgemäßes Volksbildungsmittel. Von der schmucken Bandausgabe eignet sich jeder der 17 Bände als ein schönes und zugleich nützliches Weihnachtsgeschenk.

Wenn Menschen auseinander gehen, so sagen sie: Auf Wiederseh'n! Wie manche

Mutter hat den bitteren Trennungsschmerz durchfohrt, wenn sie ihr geliebtes Kind scheiden sah! Denken wir an die heilige Monika, die zärtlich liebende und doch heldenhafte Mutter des großen heiligen Augustinus, wie sie blutenden Herzens den jugendlichen Sohn in die gefährliche Fremde ziehen lassen mußte. Da trat ihr ein salomonischmühter Meereswandler und erhielt ihn in seinen Armen und betrug die Hände und Füße in Schärfe nach, das ihr den Sohn zurückgab. Diese Bildschmalt in jüngerer Art den Kopf einer betenden Mutter, deren Hände nach dem Himmel und nach dem Meereswandler, und siehe da! „Monika“ ist auch der Name des einzigen Sohnes und lieben Matres! Wie könnte er auch anders lauten — ist es doch der Monikageist edler katholischer Mütterlichkeit und deutscher Hausfrauentugend, der es befehlt! In vielen Tausenden katholischer Familien ist diese moderne „Monika“ im Jahreszeiten-Kalender die und unentbehrliche, zweijährige Karte.

Sie kostet 1.50 Mark halbjährlich und bringt kostenlos alle 14 Tage noch die geradezu ideale illustrierte Kinderzeitschrift „Schwengel“ mit. Katholische Mütter und Hausfrauen, vergesst nicht, eure „Monika“ wieder einzuladen und werdet ihr neue Freunde!

Forest Protection in Canada, 1912 by Clyde Leavitt, M. Sc. F., Chief Forester, Commission of Conservation. Ein Buch, das über die Konservierung des Waldes schätzenswerte Aufschlüsse bietet.

Gut beimgeleitet.

Der als Prediger bekannte Jesuitenpater Koh befaß neben seiner Rednergabe und Gelehrsamkeit auch eine große Geistesgegenwart und gesunde Weisheit. So war es ihm möglich, Religionsfeinde und Spötter oft durch treffende, schlagende Antworten abzufertigen und den ihm und seiner Religion zugehörten Spott auf sie selbst zu wenden. Einige besonders bemerkenswerte Beispiele dieser Art, die ihm allgemein zugeschrieben werden, mögen hier Erwähnung finden.

Einmal weilt Pater Koh einige Zeit in einem Badeort. Auf einer Promenade kam ihm eine Gesellschaft von vornehmer Herren entgegen. Mann hatte ihn einer derselben erblickt, als er zu den anderen gewandt sprach: „Diesen Feinden werde ich jetzt einmal in die Enge treiben“. Sprach's und ging auf den Pater zu, grüßte und begann unter höflichem Zerkeln: „Nicht wahr, dochwürden, Sie sind Jesuit?“ „Ja mein Herr, war die ruhige Antwort. „Ich habe gehört“, fuhr jener fort, „die Jesuiten seien furchtbar geistreiche Menschen und wüßten alles.“ „Studieren müssen wir allerdings lange Jahre“, entgegnete Pater Koh, „aber zu behaupten, alles zu wissen, wäre Torheit.“ „Doch das können Sie mir vielleicht sagen, Herr Pater“, fragte jetzt mit einem triumphierenden Blick auf seine Begleiter der Freigeist, „wie kommt es, daß mein Bart bereits silberweiß geworden ist, während mein Haupthaar noch seine ursprüngliche dunkle Farbe hat und kaum ein graues Haar zeigt?“ „Das ist sehr einfach“, sagte lächelnd Pater Koh, „Sie haben den Mund viel gebraucht, aber den Kopf wenig!“

Ein anderer Herr fragte einst den Pater in einer Gesellschaft, um ihn lächerlich zu machen: „Erlauben Sie, Herr Pater, Sie als studierender Mann, kennen doch den Unterschied zwischen einem Bischof und einem Esel?“ „Und der wäre nach Ihrer Ansicht?“ fragte ruhig Pater Koh, auf den sich erwartungsvoll aller Augen richteten. „Nun, ein Bischof trägt sein Kreuz auf der Brust, der Esel auf dem Rücken.“ — Ganz recht, mein Herr, sprach schlagfertig der Pater, aber Sie wissen doch sicherlich auch, welcher Unterschied besteht zwischen Ihnen und einem Esel? Verblüfft und nachdenklich entgegnete der Herr: „Nein, ich weiß keinen.“ „Ich auch nicht“, erwiderte trocken Pater Koh.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher

welche in jede katholische Wohnung gehören.



Das Leben der Heiligen Gottes

Das Leben der Heiligen Gottes, von Otto Wischmann. Preis (Ersprossenen extra) 83.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegender, prächtiger Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erheuteln kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen, deutschen Textes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen nur: So ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.

Lebens- und Sittenlehre der Heiligen

Lebens- und Sittenlehre der Heiligen, von Hermann Hofius, Pastor und F. A. Brande, Referent. Mit Abbildungen und Einschaltung von namhaften hochwürdigen Kirchenlehrern. Mit Rotdruck. Zwei Familien. Preis (Ersprossenen extra) 83.50

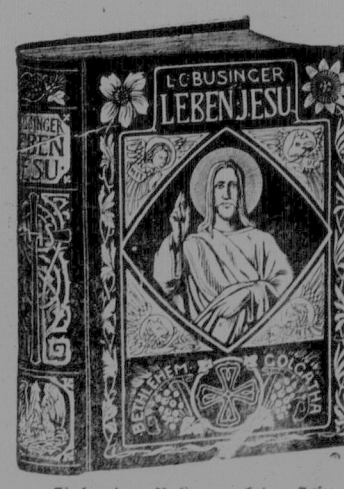
Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegender, prächtiger Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erheuteln kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen, deutschen Textes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen nur: So ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.



Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus, von L. C. Businger. Preis (Ersprossenen extra) 83.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegender, prächtiger Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erheuteln kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen, deutschen Textes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen nur: So ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.



Maria und Joseph

Maria und Joseph, von Pater Beat Kobner, O.S.B. Preis (Ersprossenen extra) 83.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegender, prächtiger Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erheuteln kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen, deutschen Textes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen nur: So ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.



Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada

für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aus prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an
„St. Peters Bote“ Münster, Sask.

Zu Sauff - Katharinen.

Eine Stätte des Friedens mitten im lärmenden Berlin.

Am lauteiten und lebhaftesten Norden der deutschen Reichshauptstadt, in der ewig unruhigen Grefswalder Straße, liegt ein schmuckloses, unauffälliges, graues Haus mit großem Torweg, über dem in schwarzen, mitternachtsblauen Buchstaben: „Saufkatharinenstift“ zu lesen ist.

Von all den Hunderttausenden, die da täglich des Weges fahren und gehen, achten nur Wenige auf diese Aufschrift. Hier trägt ja jedes Haus so und so viele größere und kleinere Firmenchilder; hier haften alles wie fremd und heimatlos aneinander vorbei, und bei dem Lärm des Straßengetriebes ahnt kaum einer der Vorübergehenden, zu wie köstlich tiefer Stille der Torweg dieses grauen Hauses führt.

Das Vorderhaus ist ja auch nur ein Miethaus mit allerlei Kontorräumen und Geschäften. Aber das ganze Hinterhaus mit all seinen Anbauten und Gärten dient friedlichen Zwecken. Hier haben die Dominikanerinnen der deutschen Reichshauptstadt ein Kinderstübchen errichtet; hier finden etwa dreihundert arme und arbeitslose Kinder friedlichen Schutz und zärtliche Pflege.

Welch ein Unterschied zwischen dem Wirkungskreis dieser Dominikanerinnen in der Grefswalder Straße und dem der Lehrlinginnen in der Lindenstraße. Die Lehrlinginnen unterrichten die Töchter der vornehmsten und vornehmsten Familien. Da gibt es nur sorglose Schülererzähner; da wird nur das weiter entwickelt, was im Elternhause in der Kindertube schon erweckt worden war. Vor ein paar Wochen war ich dort Zeuge eines feierlichen Elternabends, bei dem junge Mädchen und Kinderchen ein englisches Lustspiel einstudiert hatten; da gab es nichts zu sehen wie Artigkeit und Schönheit und Tadelnde Güte, die leise leucht. Da strahlte alles in verklärter Heiligkeit. Die Regie des jugendlichen Lustspiels ging wie am Schnurleiden.

Die Regie, die im Katharinenstift wirkt, hat eine schwerere Arbeit zu verrichten. Lediglich die Sühnsorge liegt ihr nicht ob, sondern die ganze häusliche Sorge, und die ist die größere. Die Dominikanerinnen im Norden unserer Stadt haben es mit den armen und armen Kindern zu tun; sie haben nicht Wissensdurst, sondern nur leidliche und leibliche Not zu stillen; die Eltern überlassen ihnen nicht die Kinder für einige Stunden des Tages, sondern übergeben sie ganz und für lange Zeit. Und trotz dieses scheinbaren Unterschiedes herrscht hier wie dort der gleiche Geist: der gleiche Geist starker, stiller und fetter Frömmigkeit, der mütterlich forgt und mütterlich lächelt, der mit derselben Milde und demselben abgelenkten Humor hier ein Lustspiel in englischer Sprache abt und dort einem verwilderten Mäurps Juraunen und Artigkeit einflößt.

Etwa dreihundert Kinder finden hier mütterlichen Schutz. Und alle haben ihr besonderes Heil und die ihnen besonders zukommende Wartung und Pflege. In einem Zimmer, das so sauber wirkt, wie wir uns als Kinder das Zimmer der Schwesternzweige vorstellten, liegen die Mütterchen. Die eben erst Angekommenen zeigen in ihrem kleinen Gesichtchen noch oft etwas von der Unruhe der Außenwelt; die schon heimlich Gewordenen hegen ganz natürlich in ihren Köpfen wie junge Kosen im Sonnenlicht. In einem anderen Zimmer hängen die Jodel und Treilagen und die lachenden kleinen Mädchen. Von all den weissen, denen ihre Altersgenossinnen danken auf der Straße auszuweichen, haben sie auch nicht die geringste Ahnung; die einzigen Tiere, mit denen sie hier in Verbindung kommen, sind Tiere aus Warte und Stall, von denen eine Menge am Boden verstreut liegen. Die Kinder hängen an diesen Tieren mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit; ein Kammling hätte längst die Ohren verloren; ein Teddybear bestand nur noch aus einem Rumpfe; das

tat aber der Liebe keinen Abbruch; ja man kann sogar behaupten: wenn es in diesem stillen Hause einen Winkel gibt, in dem die Liebe in Leidenschaftlichkeit und Eiferlichkeit ausartet, so ist es nur hier zwischen den Kindern und diesen geliebten Tieren. Denn sonst waltet überall dieselbe gelassene, humorvolle Milde, die Kindern allein bekommen sein kann.

Und wie blüht es überall von Sonne! Es sieht alles überall aus, als hätten die Mütter das Haus eben verlassen; und es riecht doch nirgendwo nach Farbe. Es sind nirgendwo nutzlose Staubfänger und sind doch am rechten Plage Blumen gestellt und laubere Tische gebreitet. In Ecken und Winkeln sind schon getonte Kacheln ringsum an den Wänden. Die Kucheneinrichtung ist ganz modern und sehr praktisch; und die kleinen Speisen von glühenden Zimteltern.

Zur die Abmehung der Nation ist der Appetit der Kinder das Ausschlaggebende. Auf die mütterlich lockende Frage: „Wer will noch mehr?“ kommt das kleine Volk mit seinen Teller einfach nach vorn. Da gibt es nirgendwo einen pedantischen Drill, der die Reihenfolge erzwingend regelt.

Mit viel da Eins in die Augen, das ruhend Zeugnis ablegt von der Heiterkeit und dem Frieden dieses Oases. Eine Klavierspielerin trägt auf einem Zettel die Aufschrift „Zur Schließen“; und als hätte dieser Befehl, in seiner Knappheit sonst so schroff, zu gedrückt klingen können, waren da ein paar Margarithenblümchen zierlich herumgezacknet.

Die mütterliche Sorge, die hier waltet, ist aber nicht etwa vergleichbar der Vogelmutterorgie, die mir die Heiterkeit behütet und die Kluggewordenen verläßt; die Sorge dieses Hauses bewacht auch den späteren Weg der Schützlinge. Es werden hier nicht nur die Wundergabe, sondern auch Gaben entwickelt und Talente gefördert; es ist nicht nur ein schönes Erinnerungsbild, das die Jünglinge des stillen Katharinenstiftes ins spätere Leben begleitet.

Dr. Max Müller.

Klagen des Heilandes.

Ihr nemmet mich Meiner und fraget mich nicht,
Ihr nemmet mich Licht und sehet mich nicht,
Ihr nemmet mich Weg und gehet mich nicht,
Ihr nemmet mich Leben und begehret mich nicht,
Ihr heisset mich weise und folget mir nicht,
Ihr heisset mich schön und liebet mich nicht,
Ihr heisset mich reich und bittet mich nicht,
Ihr heisset mich ewig und suchet mich nicht,
Ihr heisset mich barmherzig und trauret mich nicht,
Ihr heisset mich edel und dienet mich nicht,
Ihr nemmet mich allmächtig und ehret mich nicht,
Ihr nemmet mich gerecht und fürchtet mich nicht.

Wenn ich euch verdamme, verdenket mir's nicht!
(Auskunft in der Pfarrkirche zu Untel a. Rhein.)

Latein als Weltprache.

Latein als Weltprache verlangt Dr. Müller, S. J., in Vombon. Er läßt keinen in Sheffield gehaltenen Vortrag Latein, die künftige Universalprache der gebildeten Welt im Tode erdemen. Es werden darin eine Reihe von Gründen angeführt, weshalb Latein wieder zu einer lebendigen internationalen Sprache werden sollte. So hat Latein vor den übrigen künftigen Weltprachen voraus: Viele Völker werden jederzeit Latein lernen; Latein ist keiner Sprachenmode unterworfen; die Kenntnis des Lateinischen wird doch stets gelehrt werden; auch die reiche lateinische Literatur mußte hier benannt werden. Allerdings verheißt sich Vater Müller auch die Schwierigkeiten nicht; er hofft sie zu überwinden, wenn nur die verschiedenen Zweige der philologischen Verbände seinen Plan aufgreifen.

Guter Rat an junge Mädchen.

Liebe Mädchen! Verneht stricken, Waschen, bügeln, Stende säcken, Kochen, baden, braten, scheuern. Nennlich Haus und Stube fegen, Sparsam Holz an's Feuer legen, Betten machen, Schweine füttern, Mähe melken, reinlich bütern. Und die Hände flink zu regen Wie im Garten, so im Stall, Küche, Keller überall, Betten lüften, Strümpfe stopfen, Fenster putzen, Zeug ausstopfen, Kleider säcken, Knöpfe annähen, Überall das Recht sehen, Das mir besser tiets vorkam Als der ganze noble Stram. Verneht reinlich alles halten, Freundlich euer Heim gestalten, Liebevoll mit allen sein, Klug und reich und groß und klein! Verneht des Morgens früh aufstehen, Sattiam auf der Straße gehen, Auch ein bißchen Schreiberei Und das Gimmaleins dabei: Wollet einmal ihr auf Erden Wirklich gute Hausfrau'n werden!

Der verlorne Spudnapf.

Ein Kuntler hatte bei Gelegenheit eines glänzenden Festes in seinem Hause auch Guitlow kommen lassen, der damals in seinen jungen Jahren ein Virtuose auf der Ziehharmonika war und gern seinen traurigen Finanzen mit ein paar Silberhaken, die bei solchen Gelegenheiten für ihn abfielen, ein wenig auf die Reine half.

In dem eleganten Salon lauichte die ansehnliche Gesellschaft seinem Spiel.

Nach seiner Gewohnheit spuckte der Kuntler mehrmals auf das spiegelblanke Parkett. Dies veranlaßte einen der Diener, ihm einen eleganten Spudnapf ans blutendem Messing vor die Füße zu schieben. Der Kuntler aber spielt und spuckt unentwegt weiter.

Der idiose Spudnapf rückte immer näher, ohne benutzt zu werden. Endlich machte der Diener den Kuntler durch andäckernde Gebärden auf den Knopf aufmerksam. Da rief Guitlow die Geduld.

„Wenn Sie mir das Ding da nicht abwechmen,“ rief er dem Diener arglos zu, „so können Sie es, so wahr ich da sitze, noch erleben, daß ich Ihnen vor allen Leuten haempude!“

Die nächtliche Gefahr.

In der „Tägl. Rundschau“ erzählt eine Lehrerin folgendes Geschichtchen aus der Schule: „Ich unterrichte in der Knabenklasse einer Vorortschule und stelle in der Religionsstunde den Kindern die Frage: „Vor welchen Gefahren hat euch der liebe Gott in der Nacht beschützt?“ Es erfolgen die übliche Antworten: Vor Mäubern, Dieben, Krankheiten. Ich frage weiter: „Denkt mal nach, was im Sommer häufiger als des Nachts kommt, wenn es am Tage schon sehr schwül war?“ Ein kleiner Knabe meldet sich mir und sagt: „Freilein, denn kommen die Wangen.“

Arctum in der Person.

In einer rheinischen Stadt lebte ein Mathias Fischer, ein berühmter Wigbold, der im Volksmunde den Namen „Fischer Waade“ führte. Einst ging er walfahren, und am Walfahrtsorte bekam er wegen der vielen Pilger in einem Gasthause sein Schlafzimmer für sich allein; es blieb ihm nichts übrig als mit einem „Pater“ zusammen in einem Zimmer zu übernachten.

Er hat nun den Wirt, ihn rechtzeitig wecken zu lassen, da er mit dem ersten Zuge wieder abfahren müsse. Man weckte ihn aber etwas zu spät, und in aller Eile zog er die Kleider des fest schlafenden Paters an und lief schnell zur Eisenbahn. Als er nun glücklich im Eisenbahnwagen saß, da betradete er sich von unten bis oben, von rechts nach links ganz erstaunt und rief: „Derr du meines Lebens, was ist das! Ich hab' in den Vater gewechselt und mich hab' in sie liegen lassen.“

Delikate Umkleidekunst. „Was hat die denn der Anacklage am nächsten verlegt?“ — „Derr Amtsrichter, wenn S' mir jetzt tauhend Mark gaben, glauben S', i kenne' mich niederlegen?“

Glückwünsche. Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, so steht eine Last auf uns: Wir sind unseren vielen in Humboldt und im Humboldt Distrikt zerstreuten Freunden Dank schuldig für die herzliche Unterstützung, die sie uns gegeben, und für die Anerkennung unseres Bestrebens, ihnen zu dienen, gemäß unserem Motto: **Qualität, Bedienung und ehrenhaftes Geschäft.** Dieses Zugeständnis machen wir gegenüber allen, und allen übermitteln wir hiermit die **herzlichen Glück- und Segenswünsche für ein gedeihlich- und glückseliges Neues Jahr!**
G. R. WATSON
THE REXALL STORE HUMBOLDT, SASK.

Jetzt ist jene Jahreszeit
angebrochen, in der wir unseren Vorrat von Winterwaren wegräumen müssen, um Platz zu machen für die Frühjahrs- sendungen.
Tuchstoff- Ueberzieher, Pelzröcke, Schaf- fellröcke, Unterkleider, Kappen, Fausthand- schuhe, Filzschuhe etc., gehen billig weg.
Jeder erhält einen Bargain, wenn er bei der Great Northern kauft, und er geht zufriedengestellt nach Hause.
Telephon No. 9 für Ihre Groceries-Vorräte.
Ihre Bestellung wird prompt ausgefüllt und die besten auf dem Markte erhältlichen Waren werden Ihnen überreicht.
The **Great Northern Lumber Co.**
Humboldt, Sask.

Senden Sie Ihren Rahm
wenn Sie zweimal im Monat Bargeld erhalten;
Wir die Erpreßkosten tragen;
Es leichter ist als selber buttern;
Sie die höchsten Preise bekommen;
Es die zeitgemäßeste Methode ist.
Unsere 500 Kaskjender sagen: Es steckt Geld darin!
The Saskatoon Pure Milk Co. Ltd.
Phone 2106 P. O. Box 1642
Saskatoon Sask.

Möbelwaren.
Wenn Sie fröhlichste Ihr Haus einrichten, oder wenn Sie ein Möbelstück brauchen, suchen Sie vor und beziehen Sie sich unseren großen Vorrat in den neuesten Möbeln zu den niedrigsten Preisen.
Um Platz zu machen für uns re „Gar“ von Möbelwaren, verkaufen wir 200 Kuchentische zu 5/6 der Zeit.
100 Kuchentische, bessere Sorte zu 6/7 der Zeit.
Eine vollständige Auswahl von Stühlen und Sesseln.
M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Heirats-Eigen- und Jagd-Eigen-Usstfeller,
Humboldt Sask.

UNION BANK OF CANADA
Hauptoffice: Quebec, Can.
Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
Retrore Fonds \$1,700,000
Geschäfts- und Sparlassen-Accounts gemündigt. Verleiht ein allgemeines Bankgeschäft.
Humboldt-Zweig: **W. D. Dewar** Manager.
Dr. JAMES C. KING,
Zahnarzt,
hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet. Derselbe befindet sich: **Ecke Main- und Railway-Ave.**

Dr. J. E. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt Sask.
(Nächtliche Telephon-Verbindung mit Windsor Hotel.)
Dr. Roy G. Wilson
Veterinary Surgeon (Tierarzt)
Office:
Nächste Türe von Schott's Reparateloh
Humboldt, Sask.

Katholiken
unterstützet eure
Presse!
Abonniert auf den
St. Peters Boten.

M. D. MacIntosh,
M. A., Q. C. B.
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.
Wird zu verleihen zu den niedrigsten Raten.
Officer über Stofes Sattlergeschäft.
Humboldt, Sask.

Devollmachtigter Auktionierer.
Ich habe Bekante aus irgendwo in der Welt. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen.
A. H. Pilla, Mumber, East
W. Wicken, Sattler Watson, Sask.
Pferdegelährte und Geschirrtelle, Trunks, Handkoffer, Decken und Robes. Ich lefere die Reparatur obiger Gegenstände schnellstens und billig.

IN THE matter of The Rural Municipality Act, being Chapter 87 of The Revised Statutes of Saskatchewan 1909 and amendments thereto, and in the matter of The Rural Municipality of St. Peters No. 389, and the Confirmation of the Tax Enforcement Return thereof: Notice is hereby given that under the provision of section 316 of The Rural Municipality Act, His Honour Judge A. D. McIsaac has appointed, Tuesday the tenth day of February, A. D. 1914, at the hour of 2 o'clock in the afternoon, at his chambers in the court offices at the town of Humboldt, in the Province of Saskatchewan, as the time and place for the holding of the Court of Confirmation of the Tax Enforcement Return of the said St. Peters Rural Municipality.
A. D. MacINTOSH,
Solicitor for the above named Municipality.

Knights of Columbus Manual of Catholic Devotion, compiled from private sources. **Special K. of C. features.**
Preise: französisches Kalbeleder, Goldschnitt \$1.00
deutsches Morocco, biegsam \$1.25
franzöf. Morocco \$1.50
reinste Qualität Kalbeleder \$2.00
edites Seehundleder, sehr schon und haltbar \$3.00
W. G. Blafe & Sohn
Versorger von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w.
123 Church Str. Toronto.

King Edward Hotel
Schuhmacher & Hut, Eigentümer
20, Str. u. Ave. N., SASKATOON.
Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon
Die Zimmer der Deutschen des Nordwestens
Die Eigentümer sind deutsche Katholiken

BRUNO
Lumber & Implement Company
Händler in allen Arten von
Baumaterial
Agenten für die
McCormick Maschine,
Charles Separatoren,
Geld zu verleihen.
Bürgerpapiere ausgefellt.
Bruno East.

Bringen Sie Möbel
für Ihr Haus? Ich habe stets einen großen Vorrat zur Hand. Preise sind recht. Qualität gut. — Bin auch Leidenbehalter.
W. DUTCH, Watson, Sask.

O. N. WAELTI,
Uhrmacher und Juwelier
WATSON, SASK.
Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

Sattlergeschäft.
Für alle Sorten von
Pferde-Geschirren, Koffern,
Reisetaschen u. s. w.
reben Sie zum bestbekanntesten Sattler-
geschäftsladen Geo. Stofes, Humboldt.

Crerar & Foik
Rechtsanwälte, Advokaten
und öffentliche Notare.
Office: Main Straße
Humboldt, Sask.
Privatgelder auf Hypotheken zu verleihen zu leichten Bedingungen. Prompte Auf-
merksamkeit dem Einkollektieren von
Geldern gewidmet.
In unserer Office wird deutsch gesprochen
J. M. Crerar & J. Foik, S. A.

Anzeigen
im
St. Peters Bote
erzeugen
den
besten
Erfolg

Gebet- und
Erbauungsbücher
Wholesale und Retail, in der Office
des
St. Peters Bote